

Vorsitzender des Ausschusses  
für Umwelt und Energie  
Herrn Michael Schmalen  
An der Baumschule 19  
50374 Erftstadt

21.11.2006

**Sitzung des Umweltausschusses am 22.11.2006  
TOP 6 Gentechnikfreie Region**

Sehr geehrter Herr Schmalen,

die SPD-Kreistagsfraktion beantragt zu TOP 6 nachfolgenden Beschluss:

**„Die Risiken der grünen Gentechnik (diese betrifft nicht den Einsatz von Gentechnik in der Medizin) sind bisher nicht ausreichend erforscht und die Gefahren für Mensch und Umwelt nicht absehbar. Daher sollte auf den Einsatz von gentechnisch verändertem Pflanzgut im Freiland verzichtet werden.**

**Auf den Flächen des Rhein-Erft-Kreises soll kein gentechnisch verändertes Pflanzgut eingesetzt werden. Den Landwirten im Kreis wird empfohlen, solange die Auswirkungen auf die Umwelt und Haftungswirkungen unklar sind, von entsprechenden Projekten abzusehen.**

**Der Kreistag erwartet, dass auf EU-Ebene über die bisherige Kennzeichnungspflicht hinaus Regeln für den verantwortlichen Umgang mit gentechnisch veränderten Pflanzgut aufgestellt und in nationales Recht umgesetzt wird.“**

**Begründung:**

Die SPD-Kreistagsfraktion nimmt die im Bürgerantrag vom 25.10.2006 von Herrn Gilsdorf vorgetragene Bedenken bezüglich gentechnisch veränderter Organismen sehr ernst. Die Gefahren der grünen Gentechnik - also der Einsatz gentechnisch veränderter Organismen in Landwirtschaft und Lebensmitteln - sind aktuell nicht absehbar.

...

Bisher ist die genaue Wirkung der Mechanismen, mit denen bei Pflanzen und Tieren das Erbgut verändert wird, unklar. Immer wieder tauchen bei Gen-Pflanzen unerwartete Eigenschaften auf. Ungewollte Vermischung mit gentechnikfreien Anpflanzungen können auftreten. Bei aller Notwendigkeit von Forschung müssen pflanzliche und tierische Umwelt und der Mensch vor unberechenbaren Risiken geschützt werden.

Dabei ist die grüne Gentechnik von der Anwendung der Gentechnik in der Medizin zu unterscheiden. In der Medizin und bei der Entwicklung von Arzneimitteln zeigt die Gentechnik günstige Ergebnisse auf. In diesem Bereich hat die Forschung Beiträge geleistet, die den Menschen bei Krankheiten helfen können. Die Forschung in der Gentechnik wird daher grundsätzlich nicht in Frage gestellt.

Bezüglich der grünen Gentechnik geht jedoch der Schutz der Nutzung vor. Angesichts der Leistungsfähigkeit der Landwirtschaft besteht kein dringender Handlungsbedarf Pflanzgut zu verwenden, welches genetisch verändert wurde. Schon Gründe der Haftung (z. B. bei der Gefahr, genetisch veränderten Samen über Pollenflug zu verbreiten) werden einem Freilandeinsatz entgegenstehen.

Mit der Kennzeichnungspflicht 2004 hat sich die EU des Themenkomplexes angenommen. Dort sollen Chancen und Risiken der Gentechnik nach Auffassung der SPD-Kreistagsfraktion weiter verfolgt werden. Lokale Initiativen, z. B. durch Landwirte, bleiben in der Verantwortung der dort Handelnden. Auf den Flächen, die sich im Besitz des Rhein-Erft-Kreises befinden, soll kein gentechnisch verändertes Pflanzgut eingebracht werden.

Mit freundlichen Grüßen

gez.  
Hardy Fuß  
Fraktionsvorsitzender

gez.  
Guido van den Berg  
stv. Fraktionsvorsitzender

f.d.R.  
Evelyn Butz  
Fraktionsgeschäftsführerin

**Verteiler:**  
Landrat  
Fraktionen